

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landeshauptmann war überzeugt, dass die im Landhause unlängst wieder gegen den Befehl des Kaisers eingesetzten Prädicanten<sup>1)</sup> die Schuld an allem trügen, weil dadurch falsche Hoffnungen wach gerufen worden seien. Er erachtete es für das Beste, den Schwärzl, der nach seiner Meinung wahrscheinlich die ganze Bewegung heimlich leitete, entweder durch ein kaiserliches Edict vor sich citieren oder in die Acht erklären zu lassen.<sup>2)</sup> Er wendete sich auch sogleich nach Salzburg an den Erzbischof Wolf Dietrich, er möge veranlassen, dass seine Beamten an den Grenzen auf den Aufstand ein Augenmerk haben, was dieser auch that.<sup>3)</sup> — Schwärzl aber konnte eine directe Schuld an den letzten Vorgängen nicht beigemessen werden. Erst um den 4. oder 5. August herum war er, trotz der ihm nachgeschickten Verfolger, auf abgelegenen Wegen wieder von Wien aus in Ischl eingetroffen. Als er erfuhr, was sich während seiner Abwesen-

---

wundet. Als der Stadtrath von Steyr aufgefordert wurde, die Rädelsführer zu bestrafen, antwortete er nur mit Ausflüchten. Man trug sich auf das hin bei Hofe mit dem Gedanken, das Pernhausische Regiment, dessen Standplatz ohnehin in Oberösterreich sein sollte, in Steyr einzuquartieren, nahm aber davon Umgang, um einen etwaigen Conflict mit dem dort liegenden ständischen Regimente zu verhindern. Khevenhüller V. 2379. — Czerny, einige Blätter aus der Zeit der Gegenreformation in Oberösterreich. 42. Musealbericht. S. 97 u. ff.

<sup>1)</sup> Siehe oben. S. 33. Um die österliche Zeit waren zudem noch zwei von den im Vorjahre aus dem Landhause abgeschafften Prädicanten wieder nach Linz zurückgekehrt und predigten unter großem Zulauf. Zu ihrem Schutze wurde von den Ständen im Landhause eine Wache von 50 Personen aufgestellt. — Auch Ludwig von Polheim stellte in Wels wieder öffentlich einen Prädicanten auf. — Khevenhüller V. 2378 — 2379.

<sup>2)</sup> 3. August 1601, Linz. K. k. R. F. A.

<sup>3)</sup> 7. August 1601, Salzburg. Wolf Dietrich an den Landeshauptmann. K. k. Regierungs-Archiv zu Salzburg. — Schon während des Bauernaufstandes in Oberösterreich 1594 — 1597 hatte Rudolf II. den Erzbischof Wolf Dietrich ersucht, ihn bei der Unterdrückung desselben zu unterstützen. Und das energische Auftreten des Erzbischofs trug in der That nicht wenig dazu bei, dass sich die im Attergau aufgestandenen Bauern wieder zerstreuten. Zauner VIII. 48 u. ff.